

Weihnachten 2015

Eine Weihnachtsgeschichte von Karl-Heinz Wiechmann

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich (unser)
Dieses folgende Lied hörte ich in der Adventszeit.

*Maria durch ein Dornwald ging,
Kyrie eleison.
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen.
Jesus und Maria.*

*Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.*

*Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrie eleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.*



Das Lied erinnerte mich an Iwer Rinsche und seiner „Gutenbergpresse“ und dem Lied : „Es ist ein Ros entsprungen...“ das bei mir im Bilderrahmen hängt und gleichzeitig daran erinnerte wie schnell ein Jahr vergeht.

Rückblick
Am Herrenabend vom
Gemeinnützigen Verein Lübeck-
Schlutup e.V., am 30. Oktober
2015 ging der Spenden-Fisch
durch den vollbesetzten Saal und
es wurde erfreulich viel Geld
gespendet. Unter den Mitgliedern
und Gästen befanden sich auch
deutlich viele jüngere Männer.



Natürlich bestellte ich einen Jahreskalender bei Günter Steffen den ich vor
Weihnachten abholte.

Mecklenburger Straße, merkwürdig, irgendwie war es anders, keine Bollwerke
mehr, die Blumenkübel waren verschwunden, nur noch 30er Zone. In Höhe
„Kranzberg“ war meine Stimmung weg. Hier vor über 70 Jahren war eine
Panzersperre gebaut worden und sollten eine Weiterfahrt verhindern. Am 8. Mai
1945 war der Krieg in Europa zu Ende. Im Juni kam ein Panzerspähfahrzeug aus
der Wesloer Straße und feuerte eine Salve auf die Schmiede und Herr
Bengelsdorf wurde im Dachgeschoss getroffen, ein sinnloser Mord.

Als Kind hörte ich noch das laute Motorengeräusch, niemals wurde über den
Krieg gesprochen. Der „Weiße Schwan“ mit den Stallungen brannte lichterloh.
Ursache war eine überhitzte Brennhexe. In dem Gebäude lagen unsere „Befreier“,
überall waren Engländer, Fremde.

In Lübeck gab es nur noch Ruinen, Trümmerfrauen mit Kopftüchern räumten die
Steine mit bloßen Händen weg.

War es nur der zufällige Besuch in der Gedenkstelle „Herz Jesu“ und die „Flimmerbilder“ der Heimkehrer, die Soldaten mit leeren Gesichtern ein schützendes Tuch über die Sommer-uniform die sie nie ablegen konnten. Menschenmassen auf endlosen Wegen die einen Schutz suchten, wohin, wie geht es weiter?

Diese Bilder wird man nie los und sie brennen sich ein, wenn Kinder und Erwachsene es erleben.

Ich war am Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz angekommen und schaute mich dort um. Ein prächtiger geschmückter Baum an dem selbst gebastelte „Wunschzettel“ hingen. Weihnachten, Geschenke, Weihnachtsmann, Gedichte aufsagen, strahlende Kinderaugen?

Wie war das vor langer Zeit? Wir hatten einen „Trichter-Plattenspieler“ mit Handkurbel. Die alte Nadel kratzte fürchterlich das Lied: „Es steht ein Soldat am Wolgastrand“, alle hofften es wird gut und es wird schnell gehen.

Heute machen wir uns Gedanken und hoffen, dass es dort überall gut geht, wenn wir unsere Soldaten auf die Reise schicken.

Menschen suchen Schutz bei uns und leere Kinderaugen sehen wir jeden Tag, vielleicht haben sie einen Gedanken, dort ist es schön und sie machen sich auf den weiten beschwerlichen Weg.

Wir hatten auch alles erlebt, vielleicht auch schon vergessen.

Kyrieleison.

Das „Lied“ hat sieben Strophen und in der Letzten heißt es:

Wer hat erlös´t die Welt allein?

Kyrieleison.

Das hat gethan das Christkindlein,

Das hat erlös´t die Welt allein!

Jesus und Maria! (Fassung von 1850)

Jedes Jahr erleben wir das Fest der Freude und singen gemeinsam Lieder, sammeln Spenden für die Not in der Welt, Hilfe dort vor Ort dürfen wir nicht übersehen aber auch ein Kind in der Nachbarschaft braucht vielleicht Hilfe.

Ich war schon auf der Rückfahrt am Weihnachtsbaum Ecke Feuerwehr vorbei und drehte um, zurück zum TANNENBAUM auf dem Marktplatz. Ein kleiner Wunschzettel ganz tief unten am Zweig hatte mich doch neugierig gemacht.

Ich musste mich bücken um den Text zu lesen, ich drehte die Rückseite um, aber auch auf der Seite stand nur WUNSCHZETTEL.

Ein ganz kleines Kind mit einem ganz kleinen Wunsch? Was hat es sich gewünscht?

Frieden, Freude, Liebe, Geborgenheit, Gesundheit, Glück?

Allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr.

Aus Bad Bramstedt liebe Grüße

Anke und Karl-Heinz Wiechmann